

Pressemitteilung

Niedrigschwelliges Angebot des KMFV feiert 20-jähriges Jubiläum

München, 12. März 2015 – Das Haus an der Chiemgaustraße des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. (KMFV), eine niedrigschwellige Einrichtung für Wohnungslose, feiert am 17. März 2015 sein 20-jähriges Bestehen. Als Grußwortredner werden die dritte Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Christine Strobl, die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Friederike Steinberger sowie der Vorstand des KMFV, Ludwig Mittermeier erwartet. Im Anschluss wird Winfried Uhrig, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, einen Fachvortrag zum Thema „Gedanken zur niedrigschwelligen Arbeit in der Wohnungslosenhilfe: Anforderungen – Herausforderungen“ halten.

Das 1995 eingeweihte Haus an der Chiemgaustraße ist ein niedrigschwelliges Wohnangebot für volljährige, wohnungslose, alleinstehende Männer bei denen soziale sowie persönliche Probleme der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft entgegenstehen und ein selbständiges Wohnen derzeit nicht zulassen. Die Bewohner sehen sich mit vielschichtigen Problemlagen konfrontiert. Hierzu gehören mitunter schwerer Alkoholmissbrauch bis hin zur chronischen Alkoholabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeiten, Langzeitarbeitslosigkeit und der damit verbundene Verlust einer Tagesstruktur sowie psychische Erkrankungen.

Das Haus bietet den Bewohnern vorrangig vorurteilsfrei und unbürokratisch eine Wohnmöglichkeit an. Im Rahmen ihrer Arbeit orientieren sich die Mitarbeiter des Hauses an den Fähigkeiten und Ressourcen der Klienten und setzen an der Stelle an, an der sich die Bewohner in ihrer persönlichen Entwicklung befinden. Dabei ist die Beratung immer zieloffen gestaltet. Erfahrungen zeigen, dass mit langfristiger sozialpädagogischer Unterstützung und Betreuung in einem geschützten Rahmen eine Stabilisierung der persönlichen Situation der Bewohner erreicht werden kann. Ziel der Einrichtung ist es daher ein Vertrauensverhältnis und eine tragfähige Arbeitsbeziehung zu den Betreuten aufzubauen, die Klienten in der Einrichtung zu stabilisieren, die Krankheits- und Problemeinsicht sowie die Behandlungs- und Therapiebereitschaft zu stärken sowie die Arbeits- und Mietfähigkeit wiederherzustellen.

Eine sozialpädagogische Betreuung wird kontinuierlich angeboten, ist für die Bewohner aber nicht verpflichtend. Die Bewohner werden ständig zur Annahme des Hilfeangebotes und zu einer positiven Veränderung ihrer Lebenssituation motiviert. Zu den Angeboten gehören eine zieloffene Suchtarbeit, die Vermittlung und Begleitung zu psychiatrischen Behandlungen, Unterstützung bei der Vermittlung in Wohnraum, Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden, die Vermittlung in Ausbildung, Umschulung und Beschäftigungsmaßnahmen sowie Hilfe bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen.

„Das Haus an der Chiemgaustraße leistet seit 20 Jahren effektive niedrigschwellige Hilfe für Menschen in besonderen Lebenslagen, um sie auf ihrem Weg zurück ins Leben zu begleiten. Insgesamt hat sich das niedrigschwellige Angebot für Klienten, welche die ersten Schritte aus der Obdachlosigkeit beschreiten wollen, als wichtiger Baustein im System der Wohnungslosenhilfe bewährt“, erklärt Ludwig Mittermeier. „Vorrangige Aufgabe des Hauses an der Chiemgaustraße ist es den Bewohnern in ihrer momentane Lebenssituation die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Dabei ist es wichtig, die eingeleiteten Maßnahmen auf die individuellen Bedarfe und den seelischen Zustand der Klienten auszurichten“, ergänzt Gert Jürgensonn, Einrichtungsleiter des Hauses an der Chiemgaustraße.

Im Zuge der Jubiläumsfeier werden Christine Strobl, Friederike Steinberger und Ludwig Mittermeier mit Grußworten an das Haus, seine Bewohner und Mitarbeiter richten. Winfried Uhrig wird sich in der Folge in einem Fachvortrag mit dem Thema niedrigschwellige Arbeit in der Wohnungslosenhilfe auseinandersetzen. Durch das Programm führen wird Einrichtungsleiter Gert Jürgensonn. Im Anschluss haben die Gäste die Möglichkeit das Haus zu besichtigen. Die Feierlichkeit findet ab 10 Uhr im Haus an der Chiemgaustraße, Chiemgaustraße 120 in 81549 München, statt.

Über das Haus an der Chiemgaustraße

Das Haus an der Chiemgaustraße wurde im Jahr 1995 vom Katholischen Männerfürsorgeverein München e. V. (KMFV) eröffnet. Es richtet sich an volljährige, alleinstehende, wohnungslose Männer, die das bestehende Hilfenetz (noch) nicht annehmen und die aufgrund ihrer multiplen Problemlagen nicht selbständig wohnen können. Die Einrichtung ist gekennzeichnet durch einen niedrigschwelligen Zugang. Damit soll verhindert werden, dass die Klienten weiter aus den gesellschaftlichen Leben abgleiten. Neben dem Angebot einer menschenwürdigen Unterbringung ist es das Ziel der Einrichtung die Selbstbestimmung der Bewohner zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Dazu wird angestrebt, die Alkoholabhängigkeit bzw. die psychische Erkrankung und die damit verbundenen besonderen sozialen Schwierigkeiten und deren Folgen zu lindern und zu beheben, beziehungsweise eine Verschlimmerung zu verhüten. Mit sozialpädagogischer Betreuung wird eine Stabilisierung und Verbesserung der Situation der Betreuten angestrebt. Seit 2004 besteht neben dem bisherigen Wohnheim mit 50 Plätzen in Ein- und Zweibettzimmern ein weiteres Angebot für alkoholranke/psychisch kranke Wohnungslose und Menschen mit Doppel- bzw. Mehrfachdiagnosen in betreuten Wohngruppen mit insgesamt 18 Plätzen. Kostenträger sind die Landeshauptstadt München und der Bezirk Oberbayern.

Über den KMFV

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein vorwiegend in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 25 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Diensten werden insgesamt etwa 1200 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassen Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de

Pressekontakt:

Ralf Horschmann
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30
Telefax: +49 (0)89 / 5 14 18 - 18
E-Mail: ralf.horschmann@kmfv.de